



KT/03/2019

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Kreistages
am Freitag, dem 25.10.2019, 15:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreistages,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:16 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Landrat Detlev Kohlmeier
Frau KTA Heidrun Kuhlmann, 31628 Landesbergen
Frau KTA Gerlinde Harms-Hentschel, 31592 Stolzenau
Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup
Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum
Herr KTA Lucas Engelking, 31633 Leese
Herr KTA Tim Hauschildt, 31582 Nienburg
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmсен
Herr KTA Tim Höper, 31637 Rodewald
Herr KTA Rüdiger Kaltoven, 31604 Raddestorf
Herr KTA Lothar Kopp, 31595 Steyerberg
Herr KTA Heinrich Kruse, 31592 Stolzenau
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken
Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Herr KTA Wilhelm Schlemmermeyer, 31582 Nienburg
Herr stellv. Landrat Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen, ab 15:32 Uhr (TOP 5)
Frau KTA Barbara Weißenborn, 31582 Nienburg
Frau stellv. Landrätin Anja Altmann, 31582 Nienburg
Herr KTA Bernd Heckmann, 31608 Marklohe
Frau KTA Insa Höltke, 31618 Liebenau
Herr KTA Detlef Klabunde, 31582 Nienburg
Herr KTA Gerd Linderkamp, 31595 Steyerberg
Herr KTA Klaus Niepel, 31618 Liebenau
Herr KTA Horst Prüfer, 31582 Nienburg
Frau KTA Uta Sievers, 31600 Uchte
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald
Frau KTA Marja-Liisa Völlers, 31547 Rehburg-Loccum

Frau KTA Heide Wirtz-Naujoks, 27318 Hoya
 Herr KTA Dr. Burkhard Bauer, 31600 Uchte
 Herr KTA Abdel-Karim Iraki, 31582 Nienburg
 Frau KTA Viktoria Kretschmer, 31582 Nienburg
 Frau KTA Rita Schnitzler, 31608 Marklohe
 Herr KTA Thomas Köhler, 31638 Stöckse
 Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg
 Herr KTA Peter Schiemann, 27318 Hoya
 Herr KTA Lukas Schneider, 31609 Balge
 Herr KTA Johann Hustedt, 27318 Hilgermissen
 Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
 Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
 Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe
 Herr KTA Heinrich Werner, 31582 Nienburg

Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein
 Herr Kreisrat Lutz Hoffmann
 Herr KVOR Torsten Röttschke
 Frau KVR Gun Dachs, Fachbereich Finanzen
 Frau Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte
 Frau Christine Graubohm, Vorzimmer des Landrates
 Herr KAR Cord Steinbrecher, Büro des Landrates

als Stenotypistin
als Protokollführer

Zuhörerinnen/Zuhörer

3 und Frau Cornelia Feske

Presse

Herr Stüben, Die Harke

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr stellv. Landrat Maik Beermann, 31634 Steimbke
 Herr KTA Andreas Cordes, 31622 Heemsen
 Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
 Herr KTA Grant Hendrik Tonne, 31633 Leese
 Frau KTA Annegret Trampe, 31603 Diepenau

KT-Vors. Kuhlmann eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Kreistages, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Vertreter der heimischen Presse sowie die Zuschauer auf der Tribüne und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Kreistages sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 28.06.2019
- TOP 2: Feststellung des Sitzverlustes der Kreistagsabgeordneten Cornelia Feske gemäß § 52 NKomVG
2019/164
- TOP 3: Feststellung des Sitzübergangs und Verpflichtung von Herrn Detlef Klabunde, Nienburg
2019/165
- TOP 4: Umbesetzung von Ausschüssen
2019/166
- TOP 5: 2. Nachtragshaushaltssatzung und 2. Nachtragshaushaltsplan 2019
2019/161
- TOP 6: Annahme von Zuwendungen durch den Kreistag
2019/117
- TOP 7: Entwicklung eines Regionalmarketings als Gemeinschaftsprojekt mit dem Landkreis Diepholz
2019/132/1
- TOP 8: Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Kreis Minden-Lübbecke und dem Landkreis Nienburg/Weser über die Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs auf den Kreisgrenzen überschreitenden Linien 521, 523 und 530
2019/153
- TOP 9: Antrag der Jägerschaft im Landkreis Nienburg/Weser e. V. auf einen Zuschuss zur Einführung eines kreisweiten Konzeptes zur Nutria-Bejagung;
hier: Zuschussantrag zunächst befristet auf zwei Jahre über jährlich 7.000,00 € vom 31.07.2019
2019/136/1
- TOP 10: Mitteilungen/Anfragen

TOP 11: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende

Protokollführer

Der Landrat

gez. Kuhlmann

gez. Steinbrecher

gez. Kohlmeier

Kreistagsvorsitzende

Kreisamtsrat

Kohlmeier



Protokoll zu TOP 1

25.10.2019

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 28.06.2019

Beschluss:

Der Kreistag genehmigt das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 28.06.2019.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Feststellung des Sitzverlustes der Kreistagsabgeordneten Cornelia Feske gemäß § 52 NKomVG

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Kreistag stellt gemäß § 52 Absatz 2 NKomVG fest, dass durch Verzichtserklärung die Mitgliedschaft von Frau Cornelia Feske als Abgeordnete im Kreistag beendet ist.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KTA Feske erklärt, persönliche Gründe hätten sie zur Aufgabe ihres Kreistagsmandats bewogen. Sie habe sehr gerne im Kreistag mitgearbeitet. Insbesondere der Jugendhilfeausschuss habe ihr sehr am Herzen gelegen. Besonders freue sie sich, dass ihr Mandat in Zukunft von einem Holtorfer wahrgenommen werde.



Protokoll zu TOP 3

2019/165

25.10.2019

**Feststellung des Sitzübergangs und Verpflichtung von Herrn Detlef Klabunde,
Nienburg**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Kreistag nimmt von dem Sitzübergang auf den Abgeordneten Herrn Detlef Klabunde Kenntnis.

Beratungsgang:

ohne



Umbesetzung von Ausschüssen

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Kreistag stellt die Umbesetzungen der Ausschüsse fest.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KVOR Röttschke erklärt, ergänzend zur Beschlussvorlage habe die SPD-Fraktion mitgeteilt, dass der Abgeordnete Detlef Klambunde auch als stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss vorgesehen sei.



2. Nachtragshaushaltssatzung und 2. Nachtragshaushaltsplan 2019

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die 2. Nachtragshaushaltssatzung und der 2. Nachtragshaushaltsplan für 2019 werden beschlossen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KTA Linderkamp erklärt, der Nachtragshaushaltsplan sei wenig spektakulär. Der Landkreis Nienburg sei damit wieder in der Realität angekommen. Die „fetten“ Jahre seien anscheinend vorbei. Nicht unspektakulär sei hingegen der Nachtragsstellenplan, insbesondere mit Blick auf den Fachbereich Jugend. Der Nachtragsstellenplan sehe vor, neun zusätzliche Stellen im Fachbereich Jugend zu schaffen. Eile sei geboten, weil im Kreisausschuss ein Gutachten in Auftrag gegeben worden sei, das im Fachbereich Jugend erhebliche strukturelle und fachliche Handlungsbedarfe aufgezeigt habe. Der Gutachter habe festgestellt, dass der Fachbereich nicht aufgabengerecht organisiert sei. Es fehle an einer EDV-Unterstützung, insbesondere an einer Software zur Prozessunterstützung. Es fehle ein effektives Fach- und Finanzcontrolling. Darüber hinaus fehlten Prozessstandards, ein ordnungsgemäßes Berichtswesen und ein Qualitätsmanagement. Das sei insbesondere deshalb bemerkenswert, weil der Fachbereich Jugend mit 33 Mio. Euro bereits jetzt zu den teuersten Fachbereichen in der Kreisverwaltung gehöre. Dies sei für ihn nur sehr schwer zu begreifen. Es mache ihn fassungslos, da der Gutachter kein „Hexenwerk“ betrieben habe, sondern in der Analyse lediglich so vorgegangen sei, wie man heutzutage in der Organisationsuntersuchung standardmäßig vorgehe. Über das Handwerkszeug müsse eigentlich jeder Landkreis selbst verfügen. Der Fachbereich gehöre in den Zuständigkeitsbereich des Ersten Kreisrats und es wundere ihn sehr, dass dieser die Missstände nicht bereits vor Jahren festgestellt habe. Ihm sei bereits im Zuge der Haushaltsberatungen 2017 aufgefallen, dass im Fachbereich Jugend einiges nicht stimmen könne. Er habe damals auch das Gespräch mit dem Landrat und dem Ersten Kreisrat gesucht und Vergleichszahlen zugeliefert. Er habe jedoch keine Bereitschaft erkennen

können, seine Hinweise ernst zu nehmen. Es sei nur abgewiegelt worden. Diese Situation könne nur durch eine Organisationsuntersuchung gelöst werden, die jedoch unterblieben sei.

Erster Kreisrat Klein führt aus, es sei der falsche Zeitpunkt, einen Diskussionspunkt nach dem anderen abzuarbeiten. Er wolle jedoch darauf hinweisen, dass die Verwaltung die Probleme des Fachbereichs Jugend nachweislich spätestens seit den 2010er Jahren angegangen sei. 2013 habe es eine Beteiligung am Landesprojekt „Stellenbemessung“ gegeben, 2014 sei eine Beteiligung an der hausinternen Stellenbemessung gefolgt. Ebenso habe sich die Kreisverwaltung um begleitende Unterstützungsmaßnahmen für die Kollegenschaft gekümmert. Die Verwaltung habe im Übrigen bereits 2016 kurz davor gestanden, ein solches Gutachten zu beauftragen. Dies sei wegen anderer Schwerpunkte im Hause jedoch verblieben. Einige Inhalte des Gutachtens hätten ihn überrascht. Ihm sei wichtig zu betonen, dass die vom Abgeordneten Linderkamp aufgeführten Steuerungs- und Controlling-Instrumente nicht gänzlich fehlten, sondern in der Tat nicht in dem Umfang und in der Qualität vorlägen wie es das Gutachten als erforderlich festgestellt hätte. Er sei froh, dass die Verwaltung auf der Grundlage des Gutachtens nun weiterarbeiten könne. Die Probleme des Fachbereichs Jugend seien nicht ignoriert worden.

Landrat Kohlmeier stellt zunächst klar, die Verwaltung habe in Kenntnis einer schwierigen Situation den Handlungsbedarf erkannt und das Gutachten beauftragt, nicht der Kreisausschuss. Dass der Handlungsbedarf nicht neu gewesen sei, sei in den Ausführungen des Ersten Kreisrats deutlich geworden. Die Verwaltung habe in der dynamischen Entwicklung der letzten Jahre immer wieder mit externer Hilfe verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergriffen. Der Abgeordnete Linderkamp habe 2017 die Initiative ergriffen und dem Landrat deutlich gemacht, dass er Handlungsbedarfe u.a. im Fachbereich Jugend sehe und Vorschläge unterbreite, wie der Fachbereich anders aufgestellt werden könne. Diese Vorschläge seien aber in eine gänzlich andere Richtung gegangen als nun im Gutachten festgestellt. Der Schwerpunkt der gutachterlichen Bewertung sei gewesen, mehr Steuerung und mehr Führung in die Organisationseinheiten des Fachbereichs zu bringen. Die Vorschläge des Abgeordneten Linderkamp und seine Vorstellungen von einer anderen Entwicklung im Fachbereich Jugend seien in die gegensätzliche Richtung, vor allem mit weniger Führungsanteilen, gegangen. Insofern sei er froh, einen kompetenten Gutachter gefunden zu haben. Für ihn sei das wichtigste, nach jahrelangem Herumdoktern an verschiedenen Stellen nun ein Ergebnis zu haben, das deutlich weiterhelfe. Es sei falsch zu behaupten, es sei organisatorisch viel versäumt und es sei nicht gehandelt worden.

KTA Bergmann-Kramer erklärt, über einen 2. Nachtragshaushalt und einen 2. Nachtragsstellenplan zu beschließen, sei ein Novum. Auch seine Fraktion sei wegen der neun zusätzlichen Stellen überrascht gewesen. Das Gutachten habe tatsächlich möglicherweise etwas früher beauftragt werden können. Mit Blick auf den Nachtragshaushalt stellt er fest, er habe bereits zur Haushaltsplanung Bedenken gegenüber der Großzügigkeit gegenüber den Gemeinden gehabt. Nun hole der Beschluss den Landkreis ein.

KTA Leseberg legt dar, es liege ein interessanter Nachtragshaushaltsplan zur Beratung vor. Er gehöre seit drei Wahlperioden dem Kreistag an und wolle festhalten, dass er in dieser Zeit nicht unfähig und in Unkenntnis seiner Arbeit nachgekommen sei. Die Verwaltung habe den Kreistag sehr wohl immer wieder über die Situation im

Fachbereich Jugend informiert. Der Kreistag habe seinerseits immer wieder versucht, der Situation Herr zu werden. Er habe das Allwissen, dass nun offensichtlich vorhanden ist, jedenfalls nicht gehabt.

KTA Werner erklärt, der Fachbereich Jugend sei immer ein Thema gewesen. Die Situation habe sich jedoch noch einmal dramatisch verändert. Die Sensibilität sei immer da gewesen. Im Prinzip hätte die SPD das Thema selbst früher diskutieren können. Die Schärfe der Diskussion wundere ihn daher. Beim jetzt eingeschlagenen Weg sei die Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung sehr gut gewesen.

KTA Höltke führt aus, im Fachbereich Jugend seien seit Jahren unglaublich hohe Ausgaben festzustellen. Dies liege jedoch nicht daran, dass im Fachbereich falsch gearbeitet werde. Vielmehr laufe in der Gesellschaft etwas schief. Diese Fehlentwicklungen müsse der Fachbereich Jugend auffangen. Die Kritik sei auch nie im Sande verlaufen. Politik und Verwaltung hätten stets reagiert.

KTA Schnitzler erklärt, die Ergebnisse des Gutachtens erführen breite Zustimmung. Die aktuelle Diskussion vergifte das Klima und erschwere die Zusammenarbeit.

KTA Linderkamp stellt klar, bislang seien nur die Inhalte des Gutachtens vorgetragen worden. Die Indikatoren hätten die Verwaltung viel früher zum Handeln veranlassen müssen. Im Übrigen habe er im Gespräch mit dem Landrat bemängelt, dass es zu viele Fachdienste im Fachbereich Jugend gebe. Dies habe der Gutachter auch bestätigt. Nun so zu tun, als sei er der Brandstifter, verdrehe Ursache und Wirkung.

Erster Kreisrat Klein erläutert, der bisherige Umgang von Verwaltung und Politik mit der Problematik im Fachbereich Jugend sei darauf zurückzuführen, dass externe Benchmarks ergeben hätten, der Fachbereich Jugend sei personell adäquat aufgestellt. Die Zielrichtung der Vorschläge des Abgeordneten Linderkamp sei ganz klar in eine andere Richtung gegangen, nämlich in Richtung Personaleinsparungen. Die Verwaltung hätte es aus eigener Erkenntnis nicht gewagt, das Ergebnis des Gutachtens dem Kreistag vorzulegen. Er verwahre sich dagegen, die Verwaltung hätte die Signale aus dem Fachbereich nicht beachtet!

KTA Sommerfeld führt aus, der Jugendhilfeausschuss habe die Entscheidung nach besten Wissen und Gewissen vorbereitet. Nach hinten schauen bringe nichts. Das Gutachten müsse umgesetzt werden.



Annahme von Zuwendungen durch den Kreistag

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Annahme der Zuwendungen vom Förderverein der Oberschule Hoya e.V., der Bollmanns Stiftung, des Vereins „Hafensänger & Puffmusiker e.V.“ sowie der Klitzing-Stiftung Nienburg wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 7

2019/132/1

25.10.2019

Entwicklung eines Regionalmarketings als Gemeinschaftsprojekt mit dem Landkreis Diepholz

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

1. Der Landkreis Nienburg/Weser beteiligt sich am Gemeinschaftsprojekt mit dem Landkreis Diepholz zur Entwicklung eines Regionalmarketings.
2. Der Landrat wird beauftragt, die Entwicklung weiter zu betreiben und die erforderlichen Erklärungen zur Erstellung einer vertraglichen Grundlage abzugeben.
3. In die Haushaltspläne für die Jahre 2020 und 2021 soll hierfür eine Summe von jeweils bis zu 100.000 € für die Umsetzung des Projektes eingestellt werden.

Beratungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit: 38 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen -- Enthaltungen

Beratungsgang:

Landrat Kohlmeier erklärt, die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Diepholz sei in den letzten Jahren intensiviert worden. Viele gemeinsame Inhalte, Interessen und Anliegen würden die beiden Landkreise verbinden. Darüber hinaus seien Delegationsreisen und gemeinsame Kreisausschusssitzungen durchgeführt worden. In einer dieser Sitzungen hätten sich die beiden Kreisausschüsse mit der Konzeptskizze für eine Regionalmarke für beide Landkreise befasst. Die Idee dahinter sei, die Zusammenarbeit weiter zu stärken und dabei auch eine stärkere Außenwirkung zu erzielen. Das Verfahren sei in vier Stufen unterteilt. Zunächst gehe es darum, einen Plan zu erarbeiten, um eine gemeinsame Basis zu schaffen, auf der die weiteren Stufen aufbauten. Als gelungene Beispiele für Regionalmarken gelte für ihn das Oldenburger Münsterland.

KTA Kurowski erklärt, das Konzept erscheine ihrer Fraktion schlüssig. Die CDU werde dem Beschlussvorschlag folgen.

KTA Köhler führt aus, er befürchte, die vorgesehenen Haushaltsmittel in Höhe von 200.000 Euro könnten verloren sein, wenn Politik und Verwaltung nach zwei Jahren feststellen würden, dass der Ansatz nicht weiterverfolgt werden solle. Insgesamt sei der finanzielle Rahmen heute kaum zu überblicken.

KTA Hille erklärt, das Geld sei mitnichten verschwendet. Es diene einer noch besseren Zusammenarbeit der beiden Landkreise und dafür, bei Bund und Land besser Gehör zu finden.

Stellv. Landrätin Altmann erklärt, mit dem Beschluss investiere der Landkreis gutes Geld in eine gute Zukunft. Dies sei ein großer, wichtiger Schritt.

KTA Bergmann-Kramer erkundigt sich, welche Folgen der Beschluss für die Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland Plus (REK) haben könne.

Landrat Kohlmeier erwidert, die REK habe bereits ihren Teil dazu beigetragen, auf Landesebene als Kooperation wahrgenommen zu werden. In den vergangenen Jahren habe die REK gute Dinge auf den Weg gebracht. Es seien Themen identifiziert worden, die sinnvollerweise großräumig zu bearbeiten seien, beispielweise die SmartRegion. In der REK seien die Landkreise gut vernetzt. Aus seiner Sicht solle die REK unabhängig vom jetzigen Beschluss weiterlaufen.

KTA Ó Toráin erklärt, er sei nicht grundsätzlich gegen das Regionalmarketing. Seine Fraktion sehe die Rolle der Projektbegleitung jedoch kritisch. Er habe den Eindruck gewonnen, die Projektbegleitung könne den Prozess künstlich in die Länge ziehen, um damit möglichst lange Einnahmen zu generieren. Er plädiere daher dafür, die Kooperationen mit eigenem Personaleinsatz zu konzipieren.



2019/153

25.10.2019

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Kreis Minden-Lübbecke und dem Landkreis Nienburg/Weser über die Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs auf den Kreisgrenzen überschreitenden Linien 521, 523 und 530

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Landrat des Landkreises Nienburg/Weser wird ermächtigt, die Vereinbarung mit dem Kreis Minden-Lübbecke über die Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs auf den Kreisgrenzen überschreitenden Linien 521, 523 und 530 abzuschließen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 9

2019/136/1

25.10.2019

**Antrag der Jägerschaft im Landkreis Nienburg/Weser e. V. auf einen Zuschuss zur Einführung eines kreisweiten Konzeptes zur Nutria-Bejagung;
hier: Zuschussantrag zunächst befristet auf zwei Jahre über jährlich 7.000,00 € vom 31.07.2019**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Zur Einführung eines kreisweiten Konzeptes zur Nutria-Bejagung soll der Jägerschaft im Landkreis Nienburg/Weser e.V. ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 7.000 € für zwei Jahre gewährt werden.

Der Zuschuss soll in den Haushalten 2020 bis 2021 in dem Produkt 172 (Konto 17230.431800) zur Verfügung gestellt werden.

Im Zusammenhang mit diesem Konzept entstehende Gebühren für erforderliche Amtshandlungen (Genehmigungen, Erlaubnisse, Untersuchungen etc.) durch den Landkreis sollen, soweit zulässig, bis einschließlich 2021 nicht erhoben werden, da ein starkes öffentliches Interesse an der verstärkten Bejagung der Nutria besteht.

Der Landkreis Nienburg/Weser übernimmt die Kosten für erforderliche Entsorgung erlegter Nutria über die Verarbeitungsbetriebe tierischer Nebenprodukte.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit einer Enthaltung

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 10

25.10.2019

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Beratungsgang:

Es wurden keine Mitteilungen abgegeben und keine Anfragen gestellt.



Protokoll zu TOP 11

25.10.2019

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

Es werden keine Fragen gestellt.